



Flüchtlingshilfe Babelsberg

Potsdam, 01. Dezember 2024

Jahresbericht 2023

Nachfolgend berichtet die Flüchtlingshilfe Babelsberg e.V. (FHB) über ihre gemeinnützige und mildtätige Tätigkeit im Jahr 2023.

Über die Flüchtlingshilfe Babelsberg e.V.

Die Flüchtlingshilfe Babelsberg (FHB) ist im Jahr 2015 als Zusammenschluss engagierter Babelsberger Bürger*innen entstanden, der gleichnamige Verein wurde 2016 gegründet und ist eingetragen beim Registergericht Amtsgericht Potsdam zur Registernummer VR 8570P. Der Geschäftssitz der FHB ist Rechenzentrum Raum 104, Dortustr. 46 in 14467 Potsdam.

Inzwischen hat die FHB rd. 80 Vereinsmitglieder und leistet seit 2015 ehrenamtliche, gemeinnützige und mildtätige Unterstützungsarbeit für Geflüchtete in Potsdam, insbesondere im Stadtteil Babelsberg. Für ihre Arbeit hat die FHB bereits zwei Mal den Integrationspreis der Stadt Potsdam erhalten. Die Tätigkeit der FHB wird finanziert durch Spenden, Fördergelder privater und öffentlicher Institutionen und durch Mitgliedsbeiträge der Vereinsmitglieder. Über ihre Tätigkeit berichtet die FHB auf ihrer Webseite www.fluechtlingshilfe-babelsberg.de.

Wie seit Gründung der Flüchtlingshilfe Babelsberg e.V. hat die FHB auch in 2023 weder für sich selbst noch für seine Mitglieder eigenwirtschaftliche bzw. eigennützige Ziele verfolgt. Mit unserem breiten Netz von selbstlosen Ehrenamtlichen, die allesamt ohne Aufwandsentschädigung tätig waren, also völlig kostenlos, haben wir zahlreiche Angebote realisieren können.

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 kommen u.a. zahlreiche Geflüchteten aus der Ukraine nach Deutschland. Auch in Potsdam sehen und spüren wir ihre finanzielle und psychische Not und ihren Bedarf an Unterstützung. Die aus der Ukraine Geflüchteten erhalten zwar die Grundsicherung, bedürfen aber umfangreicher Integrationshilfen, um in der deutschen Gesellschaft und auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können.

Rahmenbedingungen unserer Arbeit in 2023

Anfang 2023 war damit zu rechnen, dass sich die Art und Weise der Arbeit der FHB ändern würde, weil mit der geplanten Schließung der Potsdamer Gemeinschaftsunterkunft Metropolis Halle im März 2023 die Nachfrage nach Sprachlernangeboten für Geflüchtete aus der Ukraine abnahm. Deshalb lag der Fokus der Arbeit der FHB bis September auf der Betreuung von bestehenden Sprachandern und Deutschkursen im Rechenzentrum.

Doch mit der Wiedereröffnung der Metropolis Halle im September 2023 hat sich der Arbeitsschwerpunkt wieder verlagert. Das DRK, Träger der Gemeinschaftsunterkunft, schätzt die Zusammenarbeit mit der FHB sehr und hat im August um die Fortführung der Kooperation gebeten.

Daher haben wir an der Potsdamer Massenunterkunft in der Metropolis-Halle, in der über 200 Ukrainer*innen untergebracht sind, weiterhin den Schwerpunkt unserer mildtätigen Flüchtlingshilfe gelegt.

Seither ist die FHB mit einem kleinen Team von Ehrenamtlichen mehrmals pro Woche wieder in der Metropolis Halle. Sprachbegegnungsangebote für Erwachsene und Freizeitangebote für Kinder werden mit Begeisterung angenommen. Auch ein neues „Unterwegs in Potsdam“ Projekt hat die FHB aufgelegt. Gemeinsam mit den Bewohner*innen der Metropolis Halle werden Ausflugsziele in Potsdam angesteuert, damit diese Menschen nicht nur Behörden, sondern auch die vielfältigen Angebote in Potsdam (Museen, Konzerte, Bildungsforum, Freizeiteinrichtungen, u.ä.) kennenlernen.

Im Herbst fand das Musiktheaterprojekt *Our Sparkling Future* statt. Eine Theaterpädagogin und ein Musikpädagoge planten spielerisch mit Jugendlichen eine Annäherung an das Thema „Wie stellen wir uns unsere Zukunft vor“. Die Resonanz war leider geringer als erhofft, weil es schwierig ist, dieser Altersgruppe ein attraktives Angebot zu machen, das neben ihrem Schulalltag bestehen kann.

2023 ist auch deutlich geworden, dass es zunehmend schwierig wird, Ehrenamtliche zu finden die die verschiedenen Angebote mittragen. Um die Sichtbarkeit in Potsdam und speziell in Babelsberg zu erhöhen, hat die FHB eine Kooperation mit dem Fußballverein Babelsberg 03 initiiert, der die Werte sowie die Kiezverbundenheit der FHB teilt. Ziel ist es, neue Ehrenamtliche durch diese Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen.

Beispiele aus der Praxis

Die Bedeutung der Arbeit einer Flüchtlingshilfeorganisation tritt da besonders zutage, wo man den Geflüchteten begegnet, mit ihnen arbeitet und deren Dankbarkeit und Fortschritte erlebt. Deshalb hier einige Beispiele aus der konkreten Arbeit im Jahr 2023.

Familie J. aus Afghanistan

Familie J. aus Afghanistan lebt seit 2016 in Potsdam, wo sie anfangs in der Gemeinschaftsunterkunft am Brauhausberg (inzwischen längst geschlossen) unterkam. Herr und Frau J. haben zunächst an den Sprachangeboten und am Erzählcafé teilgenommen. Im Laufe der Jahre ist die Familie so gut angekommen, dass sie diese Foren nicht mehr benötigt. Ihre drei Kinder sind gut in der Schule. Die älteste Tochter steht kurz vor dem Fachabitur und macht ein Praktikum, um sich auf ein Rechtswissenschaftsstudium vorzubereiten. Frau J. möchte beruflich selbständig werden und Herr J. arbeitet seit Jahren als Koch in einem Potsdamer Lokal. Sie sprechen hervorragend Deutsch, haben Freunde und fühlen sich in Potsdam zuhause. Sie haben die FHB nun, Jahre später, um Unterstützung bei der Beantragung der Einbürgerung für die gesamte Familie gebeten. Erfreulicherweise hat es keinen Tag gedauert, bis ein Ehrenamtlicher gefunden wurde, der die Familie unterstützt.

Iryna und Aleksandr

Im Jahr 2022 flüchteten Iryna und Aleksandr aus der Ukraine. Sie sind bestrebt, ein neues Leben in Deutschland aufzubauen. Ein Teil ihrer Familie ist noch in der Ukraine, ein Kind ist mit in Potsdam. Ihr Verantwortungsgefühl ist spürbar. Iryna ist Lehrerin, Aleksandr ist Koch. Sie wohnen immer noch in einer Gemeinschaftsunterkunft. Sie sind hoch motiviert, Deutsch zu lernen und zu arbeiten, sind aber immer noch nicht in einen Integrationskurs aufgenommen worden. So kamen sie mit der Bitte um ein Sprachtandem auf die FHB zu.

Zur gleichen Zeit hat sich ein junges Paar vorgestellt, das sich ehrenamtlich einbringen will. Beide sind berufstätig und haben wenig Zeit. Aber nach anderthalb Jahren Krieg in der Ukraine haben sie das Gefühl, dass sie sich jetzt einbringen „müssten“, um andere bei der Integration zu unterstützen.

Seit Monaten treffen sie sich, mal zu zweit, mal zu viert, um Deutsch zu üben. Iryna und Aleksandr machen sichtliche Fortschritte. Nicht nur lernen sie – auch ohne Integrationskurs – Deutsch. Sie erfahren, dass jemand sich Zeit für sie nimmt, mit ihnen Arbeit sucht, praktisch hilft, sie begleitet und ihnen zur Seite steht. Sie sind dankbar für diese wertvolle Unterstützung. Und das junge Paar sagt, dass sie niemals mit dieser Bereicherung ihres vollen Alltags gerechnet haben, als sie sich als Sprachtandems angeboten haben.

Älteres Ehepaar aus Syrien:

Seit mehreren Monaten kommt ein älteres Ehepaar aus Syrien in den Deutschunterricht. Sie werden wohl nicht in einen Integrationskurs aufgenommen, aber sie wissen, dass es wichtig ist Deutsch zu sprechen, um hier gut leben zu können. Obwohl sie bemüht sind, fällt ihnen das Erlernen einer neuen Schrift und Sprache nicht leicht. Sie sind höflich, zurückhaltend, dankbar.

Ihre ehrenamtliche Deutschlehrerin ist ebenso höflich, behutsam und respektvoll. Auf sie ist Verlass und das Paar hat gemerkt, dass sie mit dieser Frau gut lernen können. Sie haben Mut gefasst und ihre Lehrerin gebeten, zusätzlich einmal pro Woche zu ihnen nach Hause zu kommen, um weiter mit ihr Deutsch zu lernen. So entstand ganz nebenbei ein Sprachtandem, bei dem das Beste an der Integrationsarbeit sichtbar wird. Zweckmäßiges wird in einem familiären, zugewandten Rahmen angeboten und mit Leben gefüllt.

Fatima:

Eine junge Mutter, alleinerziehend, aus Afghanistan. Zwei Kinder im Kindergartenalter, eine kranke Mutter. Fatimas Alltag ist voll mit Care Arbeit für die Familie. Dabei hat sie hochgesteckte Ziele für sich. Sie hat studiert und möchte im IT-Bereich in Deutschland arbeiten. Zweimal hat sie die B1 Prüfung nicht bestanden. Sie braucht Unterstützung durch ein Sprachtandem, um endlich diese Hürde zu überwinden.

Aber Fatima hat sehr wenig Zeit. Zwischen den Kindern und den vielen Arztterminen ihrer Mutter kommt das Lernen zu kurz. Ihr Sprachtandempartnerin ist zunehmend frustriert über Termine, die Fatima absagt. Sie bringt sich intensiv ein, nimmt ihr Ehrenamt sehr ernst, setzt sich für ihren Schützling ein, wenn sie das Gefühl hat, dass die Sprachschule das nicht tut. Aber wenn Fatima nicht will?

Ein klärendes Gespräch der FHB mit beiden schafft Abhilfe: Ziele werden formuliert, Aufgaben definiert, Absprachen festgehalten. Es ist ein Geben und Nehmen, damit auch die Ehrenamtliche das Gefühl hat, dass ihre Zeit und Arbeit wertgeschätzt werden.

Statt den Sprachkurs zum dritten Mal zu wiederholen, strebt Fatima nun eine Ausbildung in ihrem Berufsfeld an. Sie lernt zunehmend allein mit Online-Deutschangeboten, ihr Sprachtandem begleitet das mit wöchentlichen Terminen zur Korrektur und Vertiefung der Lerninhalte.

Sprachlernangebot in der Gemeinschaftsunterkunft:

Einmal pro Woche kommen 3-5 Ehrenamtliche mit einer Kiste voller Ideen in die Metropolis Halle. Das Angebot lautet: Sprachbegegnung, niedrigschwellig. Mit Aufwärmspielen im Kreis, Memory-Spielen, einfachen Übungen, um den Wortschatz zu erweitern, kommen sie mit einer Gruppe von ca. 15-20 Teilnehmenden spielerisch zusammen. Manche lernen schnell und sind ehrgeizig, andere möchten einfach gemeinsam spielen und einen kurzweiligen Nachmittag mit Potsdamer*innen verbringen. Wie oft kann man die Uhrzeit üben, Basisvokabeln konjugieren, Wörter zu einem Thema oder einem Buchstaben sammeln? Es ist stets eine heitere Zeit und diese anderthalb Stunden sind immer schneller vorbei als erwartet.

Hieraus entstehen manchmal Sprachtandems, Ideen für Ausflüge, gemeinsames Musizieren. Man lernt sich kennen, ohne sich für längere Zeit zu verpflichten. Das sind die ersten Schritte in die Integration.

Mohammad:

Wie sicher deutlich geworden ist, besteht die Arbeit der FHB nicht zuletzt aus Netzwerkarbeit und Vermittlung, wie im folgenden Beispiel: Ein junger Mann aus dem Tschad, Mohammad, seit 2015 in Potsdam, trifft einen Ingenieur aus Babelsberg, der im Jahr 2022 mehrfach Menschen aus der Ukraine zuhause aufgenommen hat, bis sie eine eigene Wohnung gefunden haben und er wieder freie Kapazitäten hat und an einem Sprachtandem teilnehmen möchte. Das passt, denn Mohammad braucht Unterstützung beim Deutschlernen. Er möchte Busfahrer werden und hat die B1 Prüfung noch nicht bestanden.

Das Kennenlernen für das Sprachtandem war kurz und erfolgreich. Sie haben vereinbart, wie oft, wann und wo sie sich treffen. Mohammad hat seine Deutschbücher dabei. Das reicht, um zu wissen, wo sie anfangen sollen zu lernen.

Diese Beispiele verdeutlichen, wie vielfältig, langfristig und mitunter kompliziert Integrationswege sind. Angesichts der gesellschaftspolitischen Debatte über Migration wird deutlich, wie notwendig unsere Arbeit immer noch ist – und noch lange bleiben wird.

Sona Yeghiayan
Netzwerkkoordinatorin



Flüchtlingshilfe Babelsberg

Zusammengefasster Jahresbericht 2023

Schwerpunkte der Unterstützungsleistungen

✓ Sprach- und Begegnungsangebote
✓ Begleitungen zu Terminen
✓ Beratung Integrationskurs
✓ Beratung und Begleitung in Ausbildung und Beruf
✓ Beantragung von Bildungs- und Teilhabeleistungen

Schwerpunkte der Hauptamtlichen Mitarbeiterin

✓ Organisation von Sprach- und Begegnungsangeboten
✓ Akquise und Begleitung von Ehrenamtlichen
✓ Kooperationen mit anderen Trägern/Partnern (z.B. DRK, AWO)
✓ Koordination Flüchtlingshilfe Babelsberg Angebote und Anfragen
✓ Betreuung Musiktheaterpädagogisches Projekt
✓ Betreuung Praktikant*innen
✓ Organisation von Workshops und Veranstaltungen

Ehrenamtliche und Praktikant*innen

		Anzahl der teilnehmenden Geflüchteten	
Neue EAs	10		Die Akquise wird zusehends schwieriger
Aktive EAs aus vorherigen Jahren	Ca. 18		Verluste in 2023
Sprachtandems	18	18	Ca. 35 Anfragen für Sprachtandems
Patenschaften	8	8	Patenschaften sind immer schwieriger zu vermitteln. Die bestehenden sind aus dem Vorjahr
Begleitungen, Hilfe b. Anträgen	ca. 5/Mo.	28	Schwer zu beziffern, da oft mehrere Anfragen für die gleiche Person vorkommen

Regelmäßige Veranstaltungen 2023

Mittwochs	Willkommenstreff (Metropolis Halle)	Jan.- Feb.
Freitags	Willkommenstreff (Heidehaus)	Jan.- Feb.
Montags	Deutsch Anfängerkurs (Rechenzentrum)	Ab Juli 2023
Montags	A1 Deutschkurs (Rechenzentrum)	2023
Mittwochs	A1 Deutschkurs (Rechenzentrum)	Ab Aug. 2023
Freitags	Deutsch Anfängerkurs (Rechenzentrum)	Ab Juli 2023
Freitags	A1 Deutschkurs (Rechenzentrum)	2023
Freitags	Unterwegs in Potsdam	Ab Nov. 2023

Teilnahme an Veranstaltungen

Begegnungsfest m. Ukrainer*innen (Lindenpark)	06.01.23
Hyzernauten Benefiz Discgolfturnier	12.02.23
Workshop: Spannungen im Ehrenamt	21.02.23
Volltreffer Fest/SingBus	19.10.23
FrauenFachtag für Migrant*innen in Brandenburg	18.11.23
Erzählcafé (inkl. Vertretung f. Kathrin Matejat)	ca. 11 mal in 2023
Onlineforen (z.B. Ehrenamtsforum Integration, Ukraine Dialog Digital, Flüchtlingsrat Brandenburg/Aktionsbündnis Brandenburg)	ca.1 Termin/Monat
Integrationscafé für 50+ Frauen (März-Aug. 2023)	ca. 15 mal zw. März-Aug. 2023

Angaben entsprechend Annex 6 der Spendenvereinbarung vom 22.10.2023:

1. **Financial Report:** siehe gesondertes Blatt „Ausgabennachweis“
2. **Narrative Reporting:**
 - Support position employed: Ja, Frau Sona Yeghiayan zu 30h/Woche
 - Individuals receiving language support: 1.800 Teilnehmer Erzähl-Treff; 540 Teilnehmer Deutschkurs-Gruppen (Metropolis-Halle);
 - Individuals participating in sponsorship program: 18 Sprachtandems; 8 Patenschaften; 28 Begleitungen
 - Students receiving school support: 150 Treffen Schulkinder; 1.100 Unterrichtsteilnahmen Erwachsene

Sona Yeghiayan
Netzwerkkoordinatorin